

Ansteckende, unbeschwerte Musizierfreude

Ovationen in der voll besetzten Bel Etage: Der Klarinettist Helmut Eisel und der Gitarrist Joscho Stephan präsentierten ein begeisterndes Konzert. Demnächst soll es die erste gemeinsame CD der Beiden geben.

Saarbrücken. Seit mehreren Jahren zählt Joscho Stephan zu den regelmäßigen Gästen im Saarland: Am Freitag war der Gitarrist aus Mönchengladbach nun mit seinem Trio und dem Saarbrücker Klarinettisten Helmut Eisel in der voll besetzten Bel Étage der Spielbank zu Gast. „Verboten gut“ lautete das Motto des Abends und so auch die erste gemeinsame CD von Stephan und Eisel, die in Kürze erscheinen soll.

Die Zusammenarbeit der beiden Köpfe läuft unter der Generalüberschrift „Gypsy Swing meets the Klezmer“. Für die rustikalen Klezmerfarben zeichnet logischerweise Helmut Eisel verantwortlich, dessen jauchzende und weinende Klarinette längst ein international gefragtes Aushängeschild qualitätvoller Populärmusik made in Saarland ist.

Und der bis in die USA musizierende Joscho Stephan empfahl sich hier einmal mehr als einer der würdigsten Protagonisten in der Django-Reinhard-Tradition. Zwar kommen bei Stephan auch mancherlei rein auf spektakuläres Tempo ausgelegte Griffbrettmanöver vor. Derlei integriert der Gitarrist freilich mit viel Charme in seinen vor Virtuosität zuallererst auf Musikalität setzenden Stil, dass es auch diesmal eine Freude war, ihm zuzuhören.

Das Konzept von Stephan und Eisel geizt nicht mit Vielfalt: Zu Reinhardt-Originalen gesellten sich Klassik-Bearbeitungen (Edvard Grieg) und Eigenkompositionen aus der Feder der beiden Protagonisten. So durften Joscho Stephans Standardbegleiter Günter Stephan (Rhythmusgitarre) und der mit frischen Soli aufwartende Kontrabassist Max Schaaf etwa bei Gypsy-Swing im Dreiertakt solide Kompetenz gleichermaßen unter Beweis stellen wie bei feurigen Freilach-Rhythmen.

Verdiente Ovationen für eine Kooperation mit stimmiger Chemie und ein Konzert voller ansteckender und unbeschwerter Musizierfreude.

uhr